

<b>GEMEINDERATSSITZUNG</b>		<b>21.07.2011</b>
		<b>Gasthof Schwarzer Adler</b>
<b>Einberufen von:</b> Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser		<b>Beginn:</b> 19.04 Uhr
<b>Leitung:</b> Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser		<b>Protokoll:</b> Renate Perfler
<u>Anwesend:</u> Bgm DI (FH) Josef Kreiser 1.VBgm Johanna Stieger GV Ing. Mag. Karl Neurauter GR Mag. (FH) Peter Kaserer GR Philipp Rangger GR Reinhard Winkler GV Dr. Karl Pjeta GR Ing. Johann Hochrainer GR Ing. Johannes Prantl GR DI Peter Erlacher GV Rosmarie Achammer GV Mag. Walter Draxl M.Sc. GR Dr. Fritz Pletzer GR Regina Stolze-Witting GR DI Rainer Schöpf GR-Ersatz Georg Kapferer für Robert Kaufmann GR-Ersatz Hanspeter Witsch für Josef Gspan GR-Ersatz Ing. Wolfgang Hütter für VBgm. Erich Steffan GR-Ersatz Andreas Gebauer für Mag. Thomas Öfner  weiters anwesend: 5 Zuhörer und 1 Vertreterin der Presse  Die Einladung sämtlicher Mitglieder der Gemeindevertretung erscheint ausgewiesen. Die Gemeindevertretung zählt 19 Mitglieder; anwesend hievon sind 19; der Gemeinderat ist daher beschlussfähig.		Entschuldigt:  <hr/> GR Robert Kaufmann GR Josef Gspan jun. 2. VBgm. Erich Steffan GR Mag. Thomas Öfner
<b>Tagesordnung</b>		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Monatsbericht des Bürgermeisters</li> <li>2. Kenntnisnahme des Gemeinderatsprotokolls vom 16. Juni 2011</li> <li>3. Anträge zur Geschäftsordnung bzw. Tagesordnung</li> <li>4. Genehmigung und Beschlussfassung der neuen Satzungen 2011 des Abwasserverbandes Zirl und Umgebung</li> <li>5. Diskussion und Beratung zum Rohbericht des Ortsleitbildes 2011-2020. Bericht aus dem Ortsleitbildausschuss, Stellungnahmen der Ausschüsse und Gemeinderatsfraktionen, Freigabe zur öffentlichen Beratung</li> <li>6. Beratung und Beschlussfassung zum Bestandsvertrag mit dem Österreichischen Alpenverein zwecks Klettergebiet Martinswand</li> <li>7. Ansuchen der Fa. Lidl für die Ansiedelung eines Lebensmittelmarktes in der Bahnhofstraße (Areal Bau- und Recyclinghof der MG Zirl)</li> <li>8. Genehmigung der Haushaltsüberschreitungen</li> </ol>		

9. Beratung und Beschlussfassung zur Arbeitsplatzförderung neu.
10. Behandlung und Freigabe von Subventionen und verlorenen Zuschüssen
  - a) Auszahlung von Förderungen - Sport und Soziales
  - b) Auszahlung von Förderungen - Wirtschaft und Landwirtschaft
  - c) Ankauf eines Musikinstrumentes (C-Marimba) für die Landesmusikschule
11. Beratung und Beschlussfassung zur Platzgestaltung Sonnenstraße und den Ankauf einer Skulptur
12. Antrag Zarre um Widmungsänderung betreffend Gst. 2971/5 und Gst. 3216
13. Widmungsänderung einer Sonderfläche Kleingartenanlage gemäß TROG §43 in Eigenhofen/Dirschenbach, Gst. 1474/7 und Gst. 1394 – Antrag Firma HURA
14. Beratung und Beschlussfassung zur Zirler Stellplatzverordnung – Aufnahme von Besucherstellplätzen und diverse Ergänzungen
15. Beratung und Erlassung einer Verordnung für den vorgezogenen Erschließungsbeitrag laut Novelle TROG 2011 und Entfall der landwirtschaftlichen Grundsteuerbefreiung im Wohngebiet
16. Ansuchen Fa. Pitt Bau um Änderung der Zirler Regelung für das Bauvorhaben Morigglgasse – ehem. Löwenparkplatz
17. Antrag um Flächenwidmungsplanänderung Kerngebiet – Verkehrsfläche und Beschlussfassung einer Sonderfläche Einkaufszentrum für das Zentrumsentwicklungsprojekt im Bereich Schwabstraße-Bühelstraße
18. Antrag Rangger um Erlassung eines Ergänzenden Bebauungsplanes für Gp. 35/1 und Bp. 52 nach den Plänen DI Egg BE/001/07/2011
19. Beratung und Beschlussfassung hinsichtlich Änderung der Zirler Lärmschutzverordnung
20. Antrag um Einsicht in die Protokolle des Gemeindevorstandes für alle GR Mitglieder – Antrag der SPÖ Zirl
21. Bericht aus dem Leitungsausschuss – 's zenzi und Gesundheits- und Sozialsprengel
22. Bericht aus dem Überprüfungsausschuss
23. Anfragen an den Gemeindevorstand und die Referenten
24. Allfälliges, Anträge und Anfragen

## Behandlung der Tagesordnungspunkte – Protokoll

### 1. Monatsbericht des Bürgermeisters

Bgm. Kreiser eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden, auch die Zuhörer und die Presse.

\* Ein digitales Informationsportal, eine Art interne Informationszeitung für alle Mitarbeiter der Marktgemeinde wurde eingeführt. Es steht bereits online und kann schon abgefragt werden.

\* Mehrere Baumaßnahmen sind im Gange: Im Gemeindeamt werden derzeit alle Fenster getauscht, dann auch die Räume geändert. Der Sitzungssaal kommt in das EG (ehemalige Senioreneinkehr), im derzeitigen Sitzungssaal entstehen zwei zusätzliche Büros. Bis Ende der warmen Jahreszeit sollte alles abgeschlossen sein. Die Senioreneinkehr ist ins alte Altersheim übersiedelt. Sie haben dort im 1. OG Räume im gleichen Ausmaß wie bisher. In der VS wurde ein weiterer Gruppenraum oder eine fünfte Klasse ausgebaut, dies ist bereits abgeschlossen und gemeinsam mit der Direktorin begutachtet worden. Der Bau des Bolzplatzes unter der HS wurde begonnen, die Versorgungsleitungen sind schon verlegt. Die WC-Anlage im Äuele ist in Vorbereitung, die Zuleitungen sind schon verlegt, die Kabinen werden in Kürze geliefert. Gleiches gilt für den Veranstaltungsplatz. Ab Herbst finden dort die ersten Veranstaltungen statt, bis dorthin wird alles fertig sein.

\* Folgende Aufträge wurden vergeben: Eine Studie für ein Schwimmbadkonzept wird erstellt. In einer Arbeitssitzung im September soll nach Präsentation der Studie vom GR eine Entscheidung getroffen werden. Weiters wird eine Studie für den Recyclinghof erstellt, diese soll ebenfalls bis September fertig sein und präsentiert werden.

\* Neue Mitarbeiter im Gemeindeamt: Herr Ing. Wolfgang Kirchmair als Unterstützung für Walter Würtenberger konnte seinen Dienst schon am 11.07. antreten. Die neue Amtsleiterin, Fr. Mag. Alexandra Hörtnagl wird am 01.09. anfangen, sie ist derzeit noch im Stadtmagistrat Innsbruck tätig. Herbert Lackner wurde als Musikschulleiter wieder bestellt.

\* Der Ankauf des Gasthof Hirschen ist verhandelt und endfertig. Das Gesamtpaket beläuft sich auf € 350.000,--. Der Vertrag liegt zur rechtlichen Prüfung bei Rechtsanwalt Dr. Opperer, der Gemeindevorstand sollte dann unterzeichnen. Die Zahlung erfolgt nächstes Jahr, Besitzübergang ist sofort nach Vertragsunterzeichnung.

\* Spatenstich für den Bau des Schönauweges ist am 05.08.2011 um 11.00 Uhr.

## **2. Kenntnisnahme des Gemeinderatsprotokolls vom 16. Juni 2011**

Schöpf: Im Beschluss zu TOP 13. ist zu ergänzen: „laut planlicher Darstellung DI Egg“

Hochrainer: In TOP 17. hat er nicht nur nachgefragt, sondern eindringlich darauf hingewiesen, dass hier der Alpensegler, eine laut roter Liste der IUCN 2008 und 2010 gefährdete Tierart, seine Brut- und Niststätten hat. Auch die TIWAG-Leitung konnte schon nicht vom Wohngebiet auf den Inndamm verlegt werden, weil dadurch die Vogelarten bedroht wären.

Neurauter: In TOP 7. nicht nur Hypo, sondern beide verfügbaren Flächen anführen: Praxmarer-Areal mit noch verfügbaren 36.250 m<sup>2</sup> und Hypo-Areal mit noch verfügbaren 21.235 m<sup>2</sup>, jeweils abzüglich Erschließungsstraßen.

Pjeta: In TOP 2. wurde ein Antrag einer Privatperson behandelt. Von ihm kam weder der Antrag noch eine Klage, er hat die Sache nur vorgetragen, es geht aber nicht von ihm aus.

Keine weiteren Wortmeldungen. Die restlichen Punkte des Protokolls werden genehmigt.

## **3. Anträge zur Geschäftsordnung bzw. Tagesordnung**

Keine Anträge.

## **4. Genehmigung und Beschlussfassung der neuen Satzungen 2011 des Abwasserverbandes Zirl und Umgebung**

Bgm. Kreiser berichtet, dass die neuen Satzungen im Gemeindevorstand vorberaten wurden. Die Neuerung der Satzungen bezieht sich auf die Kontingentierungen. Bisher waren die Kontingente für alle Vertragsgemeinden gleich, jetzt soll es fixe Zuteilungen geben, mit denen man auskommen muss. Ansonsten müssen Kontingente von anderen Gemeinden zugekauft werden. In Zirl sind derzeit noch genug Werte offen. Je nach Zuzug und technischer Weiterentwicklung wird man noch ca. 30 Jahre auskommen.

Wortmeldungen keine.

**Beschluss:** Die neuen Satzungen 2011 des Abwasserverbandes Zirl und Umgebung werden einstimmig beschlossen.

## **5. Diskussion und Beratung zum Rohbericht des Ortsleitbildes 2011-2020. Bericht aus dem Ortsleitbildausschuss, Stellungnahmen der Ausschüsse und Gemeinderatsfraktionen, Freigabe zur öffentlichen Beratung.**

Bgm. Kreiser weist darauf hin, dass heute keine vollständige Diskussion erfolgen kann. Es wird eine eigene Arbeitssitzung im Herbst geben. Jetzt sollte nur ein Bericht und die Stellungnahmen der Ausschüsse abgegeben werden, dann erfolgt die öffentliche Diskussion, und erst im Herbst der eigentliche Abschluss.

Pletzer berichtet von der Entwicklungsphase und der Bevölkerungsbeteiligung. Seit März gab es 17 Arbeitskreissitzungen in 5 Arbeitskreisen und 6 Steuerungsgruppensitzungen. Insgesamt waren ca. 100 Personen an der Vorarbeit beteiligt, sowohl Bevölkerung als auch GR und auch themenbezogene Experten. Er spricht seinen Dank aus an alle Mitwirkenden aus der Bevölkerung, an Jochl Grießer für die sehr gute Moderationsarbeit und an Renate Perfler im Amt für die viele Arbeit im Hintergrund. Alle aus dem OLB 1 übernommenen Themen wurden entsprechend weiterentwickelt. Jetzt wurde die Rohfassung an alle Ausschüsse weitergeleitet, die bis dato eingelangten Stellungnahmen wurden bereits eingearbeitet. Die Ausschüsse sollen nun ihre Sicht darlegen, dementsprechend müssen noch weitere Stellungnahmen eingearbeitet werden. Der vorliegende Entwurf ist nur eine Rohfassung! Jetzt kommt die breite Information an die Bevölkerung, was auch in den Grundsätzen der lokalen Agenda 21 gefordert ist. Inhaltlich wurde der Prozess vom OLB-Ausschuss laufend betreut und entsprechend kommentiert. Die Rohfassung wurde in der letzten Ausschusssitzung als zumindest vorläufiges Ergebnis gutgeheißen. Es ergeht die Empfehlung an den GR, die Rohfassung freizugeben, sodass diese entsprechend der

Stellungnahmen weiterbearbeitet und Anfang September die Information an die Bevölkerung per Postwurf und Internet erfolgen kann. Nach der Abschlusssitzung der Steuerungsgruppe kommt dann der Vorschlag an den Gemeinderat zur Begutachtung. Zielsetzung wäre, dass heuer im November die endgültige Fassung stehen soll.

Stellungnahmen der Ausschüsse:

Stieger berichtet aus dem Kulturausschuss: es werden verschiedene Punkte aus dem Bereich Lebensqualität und Wohnen angesprochen. Einige geforderte Punkte sind wohl in dieser Form nicht umsetzbar, beispielsweise die Vernetzung der Ganztagsbetreuung mit dem Musikschulangebot, die Idee eines Sozialmarktes, die eine gewisse Anonymität erfordert, was die Größe unseres Ortes nicht zulässt, oder auch die Forderung nach muttersprachlichen Angeboten im Bereich der Integration, da dies bei weitem den Rahmen sprengen würde. Eine genaue Aufstellung aller Punkte wird als Stellungnahme zum Rohkonzept eingebracht.

Schöpf spricht für den RO-Ausschuss: Er ist relativ unglücklich mit dem Rohkonzept, es gab im Ausschuss sogar die Forderung: „Generell zurück zum Start!“ Die Kommunikation zwischen den Arbeitskreisen hat nicht wirklich funktioniert, es werden viel zu viele Fragen aufgeworfen und offen gelassen, anderes übermäßig konkret definiert, sogar mit Vorgabe fixer Zahlen. Durch den Brand vor 100 Jahren gibt es fast keine wirklich alten Gebäude, Zirl hat keinen ortstypischen Charakter, die Bebauung und Strukturen sind definitiv nicht alle erhaltenswürdig. Er sieht im Leitbildausschuss ein Schattenkabinett neben dem GR, welches diesen überwacht. Insgesamt ist die Sache sehr unausgegoren! Die einzelnen Punkte aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Er bittet, seine schriftliche Stellungnahme ins Rohkonzept einzuarbeiten.

Bgm. Kreiser liest die Stellungnahme des Verkehrsausschusses vor, welche sich darauf beschränkt, dass das Verkehrskonzept nach Abschluss des Ortsleitbildes dementsprechend überarbeitet und die Aktualität der Bestandsdaten überprüft werden soll.

Neurauter berichtet vom Wirtschaftsausschuss: Er sieht das OLB als Anregung, welche Richtung vorgegeben werden sollte, aber die einzelnen Punkte gehen viel zu sehr ins Detail. Eine Entwicklung ist immer ein Prozess, man kann heute noch keine Zahlen für die Zeit in 5 Jahren angeben. Im Herbst startet der Markenbildungsprozess, dafür ist es eine gute Grundlage.

Pletzer berichtet vom Umweltausschuss: Die Stellungnahmen werden alle eingearbeitet. Die Arbeiten sollen in Rahmen der vorgegebenen Zeitschiene weitergeführt werden.

Diskussion im Gemeinderat:

Draxl findet die Beteiligung von so vielen Menschen in Zirl sehr positiv, das Ergebnis wirft aber viele kritisierbare Punkte auf. Ein Leitbild sollte einen Rahmen vorgeben, 10 Seiten sind dafür genug, nicht viel zu detaillierte, ungeordnete 42 Seiten! Was ist Weihnachtswunsch und was ist umsetzbar? Schuldenstand im Auge behalten, Steuerbelastung beachten. Er möchte keinen Ortsleitbild-Ausschuss als Nebenregierung, die immer mit entscheidet. Die tatsächliche Funktion des OLB muss definiert werden, nämlich eine Richtungsweisung! Wichtig ist insgesamt ein Bild nach außen zu geben und Ziele, die erreicht werden wollen, punktuell darzustellen, nicht ein Sammelsurium von Maßnahmenpaketen.

Rangger schließt sich an und betont, dass gerade die Bürgerbeteiligung Politik und Bürger näher zusammen bringen sollte. Wenn hier ein Brief ans Christkind formuliert wird, verstärken wir nur die Vorurteile und unterbrechen dann die Kommunikation total! Wichtig ist es, punktuell eine Richtung zu weisen, und das vielleicht zusammengefasst in nur 5 Punkten!

Achammer meint, das wäre schon die Aufgabe der Leiter der ursprünglichen Arbeitskreise gewesen, zu definieren, was machbar ist und was nicht. Dort hat die direkte Diskussion mit der Bevölkerung stattgefunden.

Bgm. Kreiser wirft ein, dass der Prozess noch nicht abgeschlossen ist. Es muss derzeit einmal alles aufgenommen werden, das verlangt der Agenda 21 Prozess. Wenn man es von Anfang an abwürgt, ist die Beteiligung der Bevölkerung gleich zunichte gemacht.

Witsch räumt ein, dass die Bevölkerung durchaus gehört werden muss, und die Wünsche müssen auch niedergeschrieben werden. Nun müssen aber zu konkrete Projekte hier herausgenommen werden. Einerseits sollen Freilandflächen geschont werden, andererseits werden Projekte angestrebt, die Freiland verschlingen. Die Entscheidung muss immer dem Gemeinderat überlassen werden.

Stieger glaubt, dass das mehr ein Brainstorming war, und derzeit einfach so zu Papier gebracht wurde. Es sind Widersprüche vorhanden und viel zu viele Interpretationsmöglichkeiten.

Pletzer erklärt, es sei so zu verstehen, dass das viele Vorstellungen der Bevölkerung sind. Das entsteht aus den Vorgaben in Richtung der Bevölkerungsbeteiligung und den Grundsätze, die wir als Gemeinde einzuhalten haben. Die Lokale Agenda 21 ist um die Nachhaltigkeit und Bürgerbeteiligung bemüht. Die dargestellten Maßnahmen sind nicht als Diktat zu verstehen, dass das so umzusetzen sein muss. In der Summe der ganzen Ideenlandschaft hat sich die eine mit der anderen Idee konkurrenziert. Jetzt muss man einen Ausgleich finden. Bis zur Endfassung

muss eine Formulierung gefunden werden, die weder schwammig ist, noch dem Gemeinderat ein Korsett anlegt. Das ist Sinn der nächsten Arbeitssitzungen. Es müssen Wert- und Zielvorstellungen zusammengefasst werden, die keine Einzelmaßnahmen mehr enthalten, aber derzeit sind das die Meinungen der Beteiligten. Als Endfassung wird eine brauchbare und übersichtliche Form entstehen. Die Leitbildplattform soll übrigens ein Ausschuss aus dem GR sein, nicht irgendeine außenstehende Schattenregierung.

Schöpf unterstreicht Stieger in der Forderung, es müsse konkrete Vorgaben geben. Das ist schon die 2. Ausgabe der Rohfassung, mit diesem Papier kann man in relativ kurzer Zeit nicht wirklich arbeiten. Wir sind momentan am falschen Weg, wie soll das in ein oder zwei Gemeinderatssitzungen erledigt werden können?

Erlacher betont, hier hat die Dorfgemeinschaft formuliert, was sie sich wünscht. Man muss aber auch bedenken, was jemand will, der neu nach Zirl kommt. Man kann nicht versuchen, allen gerecht zu werden, sondern man muss eine Richtung vorgeben. Ein Leitbild soll kurz und kompakt ausdrücken, was jemanden in Zirl erwartet, welche Zielvorstellung diese Gemeinde hat.

Hochrainer meint, man braucht wohl nicht einmal 10 Seiten für einen Leitfadens, es braucht keine genaue Definition, es muss nur eine Richtung vorgegeben werden.

### **Beschluss**

**1. Alle Stellungnahmen sollen in der Steuerungsgruppe gemeinsam mit den Ausschussobleuten und den Fraktionsobleuten im Herbst beraten und ins Rohkonzept eingearbeitet werden. – Einstimmig beschlossen.**

**2. Die Endfassung des Ortsleitbildes muss eine komprimierte Form des jetzigen Rohberichtes sein. Es ist als Leitfaden zu verstehen, der auf einen Blick erkennen lässt, in welche Richtung wir gehen. – Einstimmig beschlossen.**

### **6. Beratung und Beschlussfassung zum Bestandsvertrag mit dem Österreichischen Alpenverein zwecks Klettergebiet Martinswand**

Neurauter berichtet aus dem Wirtschaftsausschuss: Folgende Stellungnahme von RA Dr. Schartner soll in den Vertrag eingearbeitet werden: Rs muss klar definiert werden, um welche Flächen es sich handelt. Der Kündigungsverzicht auf 99 Jahre soll nicht akzeptiert werden, vielmehr soll die Möglichkeit einer jährlichen Kündigung laut Pkt. II Abs. 1 des Vertrages Gültigkeit haben. Die Absätze 2 und 3 des Punktes II sind demnach gänzlich zu streichen. Die Holz- und Streunutzungsrechte dürfen nicht beeinträchtigt werden. Unter Berücksichtigung dieser Änderungen wird empfohlen, den Vertrag zu unterschreiben.

Wortmeldungen keine.

**Beschluss: Der Bestandsvertrag mit dem Österreichischen Alpenverein soll nach Einarbeitung der von Dr. Schartner empfohlenen Änderungen unterfertigt werden. – Einstimmig beschlossen.**

### **7. Ansuchen der Fa. Lidl für die Ansiedelung eines Lebensmittelmarktes in der Bahnhofstraße (Areal Bau- und Recyclinghof der MG Zirl)**

Neurauter berichtet vom Wirtschaftsausschuss: Die Unterlagen der Fa. Lidl wurden im Detail gut ausgearbeitet. Die Flächen stehen derzeit aber noch nicht zur Verfügung, deshalb wurde noch nicht definiert, ob dort die Ansiedelung eines zusätzlichen Lebensmittelmarktes gewünscht wird. Im Zuge des Markenbildungsworkshops soll darauf eingegangen werden.

Bgm. Kreiser ergänzt, dass es auch bezüglich Raumordnung nicht einfach sein wird, diese Widmung durchzubringen, da sich dort bereits zwei Lebensmittelgroßmärkte befinden. Derzeit kann das Ansuchen nicht weiterbearbeitet werden, da die Flächen noch nicht zur Verfügung stehen.

Pletzer fragt nach der Sinnhaftigkeit, genau dort noch einen weiteren Lebensmittelmarkt zu platzieren. Wenn schon, dann wäre es auf der anderen Seite von Zirl sinnvoller. Noch besser wäre es, im Zentrum einen kleineren Markt unterzubringen. Ein zusätzlicher Großmarkt an der Peripherie verstärkt noch die Abwanderung aus dem Zentrum.

Draxl drängt, es sei dringend notwendig, darüber nachzudenken, was wir hier grundsätzlich zulassen wollen. Es gibt immer wieder Anfragen von Gesundheitsbetrieben, die nach Zirl kommen wollen. Die Hypo- und Praxmarergründe sind aber zu weit außerhalb gelegen. Dieses Bauhof-Grundstück sollte auch solchen Betrieben angeboten werden. Es geht hier um ca. 50 Arbeitsplätze, die nach Zirl gebracht werden könnten. Eine Anbindung an Bahn und Autobahn wäre wichtig. Er bittet um die Wohlmeinung, dass er mit solchen Betrieben über dieses Grundstück reden kann.

Schöpf meint, dass aus Sicht der Raumordnung dort ein Lebensmittel schwerig sein wird. Nachdem nun die Kernzone im Zentrum genehmigt wurde, wird das Land einer zusätzlichen Sonderfläche Einkaufszentrum an der Peripherie nicht zustimmen.

Pjeta regt an, dass mehr Betrieben mit mehr Angestellten und weniger Parkplatzbedarf der Vorzug gegeben werden muss. Lebensmittel gibt es in diesem Bereich mehr als genug.

Neurauter klärt auf, dass sehr wohl weitere Diskussionen im Rahmen der Betriebsansiedelung mit den Gesundheitsbetrieben stattfinden. Dazu bittet er auch um den Auftrag des Gemeinderates.

**Beschluss: Die Fläche des ehemaligen Bauhofgeländes möge allen interessierten Betrieben, die dem Betriebsansiedelungskonzept entsprechen, angeboten werden. Der Fa. Lidl soll mitgeteilt werden, dass die Flächen derzeit nicht zur Verfügung stehen. – Mit 18 Stimmen beschlossen, 1 Enthaltung (GR DI Peter Erlacher).**

## 8. Genehmigung der Haushaltsüberschreitungen

Neurauter berichtet vom Wirtschaftsausschuss: Leider gibt es laufend Überschreitungen, in Summe geht es hier um ca. € 391.000,--. Es sind jedoch in der vorliegenden Aufstellung überall die Erklärungen vorhanden, warum die Überschreitungen entstanden sind.

Gebauer regt an, dass die HH-Überschreitungen in Zukunft besser vom Überprüfungsausschuss kontrolliert werden sollen, weil dort auch Josef Gritsch dabei ist und in diesem Zuge auch die Belege angeschaut werden könnten.

Pjeta erklärt, dass das zeitlich oft schwierig war, hält es aber auch für richtig, dass der Überprüfungsausschuss das machen sollte.

**Beschluss: Die vorliegenden Haushaltsüberschreitungen werden einstimmig genehmigt. Die Zuweisung solcher Angelegenheiten erfolgt zukünftig an den Überprüfungsausschuss.**

## 9. Beratung und Beschlussfassung zur Arbeitsplatzförderung neu

Neurauter berichtet vom Wirtschaftsausschuss: Vom Wesen her hat sich die Arbeitsplatzförderungs-Richtlinie nicht geändert. Es sollen viele dauerhafte Arbeitsplätze in Zirl geschaffen werden. Die alte Richtlinie ist noch nicht ausgelaufen, trotzdem soll die neue mit sofortiger Rechtswirksamkeit beschlossen werden, weil dort einige Punkte objektiver gehandhabt werden. Es ist dadurch nachvollziehbarer, wie sich die Förderung gestaltet. Die Höhe ist an sich gleich geblieben. Es wird der Antrag gestellt, die neue Richtlinie mit sofortiger Rechtswirksamkeit zu beschließen.

Wortmeldungen keine.

**Beschluss: Die neuen Richtlinien für die Arbeitsplatzförderung der Marktgemeinde Zirl werden gemäß vorgelegter Unterlage einstimmig beschlossen. Die neuen Richtlinien treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.**

## 10. Behandlung und Freigabe von Subventionen und verlorenen Zuschüssen

### a) Auszahlung von Förderungen - Sport und Soziales

Stieger berichtet von den Vorberatungen im Ausschuss:

Der Schwimmclub hat angesucht um € 1.000,-- für Hallenmiete und € 700,-- für Versicherung Vereinsbus. Der Ausschuss stellt das Ansuchen an den GR um Genehmigung von € 1.500,--, die Abrechnung am Jahresende hat zu erfolgen.

Draxl bittet um Zuerkennung der vollen € 1.700,-- für die Nachwuchsförderung, speziell im Hinblick auf die bevorstehende Beratung über die Anschaffung einer sehr teuren Skulptur.

**Beschluss: Es werden für den Schwimmclub die vollen € 1.700,-- subventioniert. Eine Abrechnung am Jahresende ist vorzulegen. – Einstimmig beschlossen.**

Stieger berichtet weiter: Das EKIZ musste in neue Räumlichkeiten übersiedeln und stellt das Ansuchen um € 1.500,-- für Sanierungsarbeiten und € 1.900,-- für den Ankauf von neuem Spielmaterial. Der Ausschuss empfiehlt einen Zuschuss von € 2.000,-- zu gewähren, da viele Spielgeräte sicherlich mitgenommen werden können. Es sind die Rechnungen vorzulegen.

Bgm. Kreiser drängt darauf, dass die Anschaffung mehrheitlich in Richtung Spielgeräte gehen sollte, dann kann man sie auch später wieder ins Fambozi mitnehmen. Bei Sanierungskosten für ein Gebäude handelt es sich wirklich um verlorene Zuschüsse.

**Beschluss:** Dem EKIZ werden für das neue Projekt im TIWAG-Gebäude € 2.000,-- zur Verfügung gestellt. Eine Abrechnung am Jahresende ist vorzulegen. – Einstimmig beschlossen.

#### **b) Auszahlung von Förderungen - Wirtschaft und Landwirtschaft**

Neurauter berichtet, dass das Ansuchen der Tiroler Bergwacht bereits in der letzten Sitzung untergegangen ist. Es wurde um Bekleidungs- und Ausstattungskosten in Höhe von € 3.077,-- angesucht. Der Wirtschaftsausschuss empfiehlt, 75% hiervon, also € 2.300,-- zu übernehmen.

**Beschluss:** Für die Ausstattung der Tiroler Bergwacht werden € 2.300,-- genehmigt. Eine Abrechnung am Jahresende ist vorzulegen. – Einstimmig beschlossen.

Neurauter berichtet weiter: Die fehlenden Unterlagen die 4 offenen Subventionsansuchen wurden teilweise nachgereicht. Ausständig sind noch eine Abklärung mit den Ortsbauern und die Rechnungskopien des Obst- und Gartenbauvereins. Es ergeht daher der Antrag an den GR um Zuerkennung von € 4.750,-- für die Ortsbauern, weiters für den Schafzuchtverein € 2.500,-- und für den Verein Schönes Zirl € 5.000,--.

Achammer reklamiert vehement die Ausdrucksweise im Protokoll des Wirtschaftsausschusses, da es sich beim Konto der Ortsbauern keineswegs um ein „Privatkonto“ handelt, und dass das erwirtschaftete Geld der Leistungsschau zur Gänze an einen guten Zweck gegangen ist. Sie besteht darauf, dass, wenn die Ortsbauern die Unterlagen vorlegen müssen, dies dann von allen anderen Vereinen auch gefordert wird.

Neurauter verteidigt, dass als Privatkonto einfach die Rechtsform gemeint ist, und dass selbstverständlich immer jeder Verein alles vorlegen muss. Es wird auch immer wieder eine Auszahlung verweigert, wenn die Unterlagen nicht vorgelegt werden.

Bgm. Kreiser stellt klar, dass seit mehr als einem Jahr alle Vereine aufgefordert werden, alle Verwendungsnachweise beizubringen. Es werden hier selbstverständlich alle gleich behandelt.

**Beschluss:** Es soll vorgeplant werden, dass im Herbst dieses Jahres ein Gespräch zwischen dem Bürgermeister und den Obleuten von Ortsbauern und Schafzuchtverein über die Abwicklung des Verwendungsnachweises stattfinden soll.

Weiters sollen folgende Beträge ausbezahlt werden:

für die Ortsbauern	€	4.750,--	
für den Schafzuchtverein	€	2.500,--	
für den Verein Schönes Zirl	€	5.000,--	– Einstimmig beschlossen.

#### **c) Ankauf eines Musikinstrumentes (C-Marimba) für die Landesmusikschule**

Stieger berichtet vom Ansuchen der LMS um Ankaufförderung einer C-Marimba. Die Gesamtkosten liegen bei € 12.200,--, aufgrund der Förderungen von Land Tirol und der anderen Gemeinden bleibt für Zirl ein Anteil von € 4.100,--. Der Ausschuss empfiehlt, diesem Ansuchen stattzugeben.

Gebauer wirft ein, dass die Musikschule eine Haushaltsstelle für Musikinstrumente hat, aus dieser kann bei Bedeckung das Instrument ohne eigenen Beschluss finanziert werden.

Bgm. Kreiser erklärt, dass der Gesamtpreis in Höhe von € 12.200,-- vorfinanziert werden muss, es werden aber nach Eingang der Unterstützungen nur € 4.100,-- bei uns bleiben.

**Beschluss:** Der Ankauf einer C-Marimba für die Landesmusikschule Zirl wird durchgeführt und mit einem Betrag von € 4.100,-- unterstützt. – Einstimmig beschlossen.

### **11. Beratung und Beschlussfassung zur Platzgestaltung Sonnenstraße und den Ankauf einer Skulptur**

Stieger berichtet von der Besichtigung in Martinsbühel bei Ferdinand Lackner. Die ausgewählte Skulptur ist eine Brunnenfigur und ist inkl. Basaltsteinsockel ca. 3 m hoch. Es besteht die Möglichkeit der Kostenersparnis, wenn man die Figur in Aluguss fertigt und nicht in Bronze. Die Kosten für künstlerische Gestaltung und Guss betragen dann € 32.000,--. Der Kulturausschuss empfiehlt, die Skulptur in Aluguss anzuschaffen. Der Verkehrsausschuss soll gleichzeitig ersucht werden, dass die Asphaltierungen Kalvarienbergstraße und Sonnenstraße vorgereicht werden, damit der Platz dann auch zur Geltung kommt. Mit den Eigentümern der kleinen Restfläche soll verhandelt werden, ob eine Ablöse an die Gemeinde möglich wäre.

Achammer schlägt vor, um die Grundablöse zu verhandeln, bevor man die Platzgestaltung macht, dann kann man den Zwickel in die Gesamtgestaltung mit einbeziehen.

Bgm. Kreiser möchte hier dem Verkehrsausschuss nicht vorgreifen.

Witsch gibt zu bedenken, dass es nicht sinnvoll ist, einen Platz top zu gestalten, wenn wir dann den Zwickel vielleicht nicht bekommen und dieser dann das Gesamtbild verschandelt. In diesem Fall wäre es besser, das Geld in einen anderen Platz zu investieren.

Auf die Fragen von Schöpf und Pletzer nach dem Preis der gesamten Platzgestaltung, wenn die Skulptur allein € 32.000,-- kosten soll, nennt Stieger den Gesamtpreis von ca. € 47.000,--.

**Beschluss:** Die besichtigte Brunnen-Skulptur von Ferdinand Lackner zur Gestaltung des Platzes Kalvarienbergstraße/Sonnenstraße soll in Aluguss gefertigt zum Betrag von ca. € 32.000,-- angekauft werden. – Mit 14:5 Stimmen beschlossen.

#### **12. Antrag Zarre um Widmungsänderung betreffend Gst. 2971/5 und Gst. 3216**

Schöpf berichtet vom RO-Ausschuss: Die Grundstücke sind derzeit bereits bebaut mit Garagen und einem Schwimmbad. Der Ausschuss befürwortet die Umwidmung, es soll damit aber auch ein Zusammenschluss der beiden Straßen südlich und östlich der Parzellen erwirkt werden.

Wortmeldungen keine.

**Beschluss:** Für Gst. 2971/5 und Gst. 3216 soll die Widmungsänderung von Freiland in Bauland durchgeführt werden. Gleichzeitig sollen die Verhandlungen für die Wegerschließung aufgenommen werden. – Einstimmig beschlossen.

#### **13. Widmungsänderung einer Sonderfläche Kleingartenanlage gemäß TROG §43 in Eigenhofen/Dirschenbach, Gst. 1474/7 und Gst. 1394 – Antrag Firma HURA**

Schöpf berichtet vom RO-Ausschuss: Das letzte Ansuchen der Fa. Hura war relativ wage, eigentlich nur ein Konzept. Da die Vorgaben z.B. bei der Innsbrucker Immobiliengesellschaft relativ genau geregelt sind, wurde die Fa. Hura aufgefordert, auf dieser Basis etwas auszuarbeiten. Das liegt jetzt vor, inkl. planlicher Darstellung und Erläuterungsbericht. Die Anlage umfasst demnach ca. 18.700 m<sup>2</sup>, geplant sind 73 Gartenparzellen mit einer Flächengröße zwischen 96 und 255 m<sup>2</sup>. Es sollen 3 verschiedene Haustypen entstehen mit einer Grundfläche zwischen 30 und 48,5 m<sup>2</sup>, sowie einer Giebelhöhe von durchwegs 5,20 m. Es würde ein Lärmschutzdamm errichtet werden, es soll eine kleine Gastronomie geben und interne Verkehrswege, pro Parzelle soll 1 Stellplatz und insgesamt 31 Besucherparkplätze angelegt werden. Die Gemeinde müsste lediglich 1 Wasser- und 1 Kanalanschluss machen, die internen Verzweigungen würden selbst verlegt werden, ein 800-Liter-Wassertank soll vergraben werden. Zur finanziellen Absicherung wird eine Bankgarantie über € 400.000,-- vorgelegt.

Schöpf betont, dass zwar zugesagt ist, dass hier keine Hauptwohnsitze entstehen dürfen, aber die Planung geht hier doch weit über die Vorstellungen einer Kleingartenanlage hinaus. In Innsbruck sind die Hausgrundfläche mit 22 m<sup>2</sup> und die Firsthöhe mit 3 m maximiert. Das soll auch in Zirl nicht überschritten werden.

Rangger fordert, dass der Lärmschutzdamm absorbierend ausgeführt sein muss, da sonst der Lärm nach Dirschenbach zurückgespiegelt wird.

**Beschluss:** Das Projekt wird zurückgestellt. Eine Flächenwidmungsänderung kann nur durchgeführt werden, wenn eine Hausgrundfläche von maximal 24 m<sup>2</sup> und eine Firsthöhe von max. 3,80 m eingehalten werden. – Einstimmig beschlossen.

#### **14. Beratung und Beschlussfassung zur Zirler Stellplatzverordnung – Aufnahme von Besucherstellplätzen und diverse Ergänzungen**

Schöpf berichtet vom RO Ausschuss: Da hier sehr viele Sonderfälle zu beachten sind, konnte die Beratung im Ausschuss nicht abgeschlossen werden.

**Beschluss:** Die Angelegenheit wird vertagt und zur weiteren Beratung an den Ausschuss zurückverwiesen. – Einstimmig beschlossen.

#### **15. Beratung und Erlassung einer Verordnung für den vorgezogenen Erschließungsbeitrag laut Novelle TROG 2011 und Entfall der landwirtschaftlichen Grundsteuerbefreiung im Wohngebiet**

Schöpf erklärt zum Hintergrund: Die Gemeinden haben aufgrund der 15. Novelle zum Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz nun die Möglichkeit, mittels Verordnung einen vorgezogenen Erschließungsbeitrag einzuheben. Für nicht bebaute Grundstücke im Bauland könnte der Erschließungsbeitrag vorgeschrieben werden, fällig frühestens drei Jahre nach Inkrafttreten der Verordnung, zahlbar in fünf gleich bleibenden Teilbeträgen. Der Ausschuss empfiehlt jedoch, diesen vorgezogenen Erschließungsbeitrag nicht einzuführen.

Stieger hält dem entgegen, dass die Gemeinde für solche erschlossenen Grundstücke bereits viele Vorleistungen zu erbringen hatte, und drängt darauf, wenn die gesetzliche Möglichkeit dazu besteht, diese auch zu nutzen.

Witsch meint, dass die bisher getätigten Aufwände bereits finanziert sind. Für die bei tatsächlicher Bebauung später anfallenden Kosten sei dann aber kein Geld mehr da.

Bgm. Kreiser gibt an, dass 95% der Erschließungen durchgeführt sind. Außerdem kann der Betrag frühestens drei Jahre nach Beschlussfassung und ab dort nur in fünf jährlichen Teilbeträgen vorgeschrieben werden. Es dauert also acht Jahre bis lediglich der Bauplatzanteil bezahlt ist.

Kapferer widerspricht, dass das bei größeren Grundstücken für die Eigentümer sehr wohl zu einer empfindlichen finanziellen Belastung werden kann.

Erlacher fragt nach Schätzungen, wie viel das an Einnahmen bedeuten würde?

Bgm. Kreiser erklärt, dass es in Zirl angeblich freie Baugrundstücke im Ausmaß von ca. 14 ha geben soll. Unter diese Regelung fallen max. die Hälfte oder sogar nur ein Drittel. Bei angenommenen 10 ha handelt es sich um gesamt ca. € 700.000,-- beginnend im 3. bis zum 8. Jahr nach Verordnung.

Witsch gibt zu bedenken, dass es alte Zirler Familien gibt, die Baugründe für ihre Kinder und Enkel gespart haben. Die derzeitigen Besitzer, meist alte Leute, können diese Belastung nicht zahlen, aber in absehbarer Zeit würde der Grund ohnehin von den Kindern bzw. Enkeln bebaut werden. Bis dahin sollte er nicht verkauft werden müssen.

Bgm. Kreiser argumentiert, dass andererseits in der Peripherie nichts anderes gewidmet werden soll. Die zur Verfügung stehenden Parzellen müssen also mobilisiert werden.

Draxl findet die Idee des Landes grundsätzlich gut, die Bedenken der Eigentümer müssen aber auch berücksichtigt werden. Er bittet um Vertagung der Entscheidung um zu beobachten, wie andere Gemeinden mit dieser Frage umgehen. Es besteht schließlich kein Zeitdruck.

Neurauter hält dem entgegen, dass bei angesuchten Bedarfszuweisungen vom Land sehr genau geprüft wird, ob die Gemeinde die ihr zustehenden gesetzlichen Möglichkeiten, Gelder zu lukrieren, auch ausschöpft. Tun wir das nicht, könnten die nächsten Bedarfszuweisungen unter Umständen problematisch werden.

Prantl meint, dass ein Eigentümer durch die Erschließung eine große Wertsteigerung für sein Grundstück erhalten hat. Dann sollte es für ihn auch möglich sein, diesen Beitrag zu zahlen.

Pletzer entgegnet, dass die Gemeinde diese Vorleistungen meist von selber aus und nicht auf Wunsch des Eigentümers getätigt hat.

**Beschluss: Die Erlassung einer Verordnung für den vorgezogenen Erschließungsbeitrag laut Novelle TROG 2011 wird vertagt. – Einstimmig beschlossen.**

## **16. Ansuchen Fa. Pitt Bau um Änderung der Zirler Regelung für das Bauvorhaben Moriggigasse – ehem. Löwenparkplatz**

Schöpf berichtet vom RO-Ausschuss: Fa. Pitt Bau vertreten durch RA Dr. Oberhofer hat angesucht, die Zirler Regelung von derzeit 50:50 auf 40:60 zu reduzieren. Da eine Belegung im Ortszentrum dringend wünschenswert, die Zirler Regelung aber extrem schwierig zu erfüllen ist, empfiehlt der Ausschuss, für diesen Anlassfall die Zirler Regelung auf 40:60 zu ändern. Wie es im Kerngebiet weiterhin ausschauen soll, soll im Ausschuss weiter beraten werden.

Pjeta spricht sich dafür aus, die Zirler Regelung generell aufzulösen, da sie immer schon schwer zu exekutieren und von jedem Bauträger anfechtbar war. Im Zentrum ist man fast gezwungen, die Regelung abzuändern, danach kann man aber auch in der Peripherie die 50:50 nicht mehr argumentieren.

Schöpf möchte die Regelung nicht gänzlich über Bord werfen, im urbaneren Leben muss man andere Anreize schaffen als am Ortsrand.

Bgm. Kreiser räumt ein, dass es in vier konkreten Fällen Probleme gegeben hat, alle anderen haben die Zirler Regelung aber sehr wohl eingehalten.

Pletzer erinnert, dass der Zweck des damals einstimmigen Beschlusses war, einen moderaten Zuzug steuern zu können. Dafür ist es auch ein probates Mittel und hat auch seine Wirkung gehabt. Er kann auch die Argumentation nicht nachvollziehen, dass Zirler Familien keine Wohnungen im Zentrum haben wollen.

Draxl drängt darauf, eine für alle gerechte Lösung zu finden, auch wenn dies nicht einfach ist. Im Kernbereich, wo sich ein Projekt unmittelbar an der Straße befindet muss die Regelung sicher anders sein als für eine Wohnanlage im Grünen. Es sollen im Einzelfall Bedingungen festgelegt werden, die dann aber auch ein anderer in einer ähnlichen Situation einfordern kann.

Stieger spricht sich ebenfalls dafür aus, im unbeliebten Zentrumsbereich andere Maßstäbe anzusetzen als im beliebten Grünbereich. Wenn eine Zentrumsbelegung gewollt wird, muss man hier nachgiebig sein, in der Peripherie sollte dieser Regelung aber beibehalten werden.

Hütter warnt, dass die Zirler Regelung für so manches Zentrumsprojekt zum existenziellen Problem wird. Am Ortsrand ist das ein kleineres Problem, aber im Zentrum wird es schwierig genug, die Häuser überhaupt zu besiedeln, von der Zirler Regelung her sogar unmöglich.

**Beschluss:** Dem Antrag der Fa. Pitt Bau um Abänderung der Zirler Regelung auf 40:60 (40% Zirler, 60% andere) für das Bauvorhaben Morigggasse, ehem. Löwenparkplatz, wird zugestimmt. – Einstimmig beschlossen.

**17. Antrag um Flächenwidmungsplanänderung Kerngebiet – Verkehrsfläche und Beschlussfassung einer Sonderfläche Einkaufszentrum für das Zentrumsentwicklungsprojekt im Bereich Schwabstraße-Büchelstraße**

Hütter erklärt sich für befangen, wird aber dennoch gebeten, für Rückfragen vorerst im Raum zu bleiben.

Schöpf berichtet vom RO Ausschuss: Die Flächenwidmung wurde von DI Egg geschoßweise festgelegt: für das Untergeschoß Sonderfläche Tiefgarage, für das Erdgeschoß Sonderfläche Einkaufszentrum, für das Obergeschoß Kerngebietswidmung mit allen Möglichkeiten. Die dort verlaufende Gemeindestraße müsste aufgelöst und mit einbezogen werden, andererseits entsteht ein öffentlicher Fußweg, es bleibt ein Überling von 170 m<sup>2</sup> von der Gemeindestraße, was in Büroflächen, Stellplätzen etc. eingebracht werden könnte.

Da keine Fragen an Projektbetreiber Hütter anstehen, verlässt dieser den Raum.

Bgm. Kreiser erklärt, dass mehrere Beschlüsse zu fassen sind, was die Straßen und die Flächenwidmung Einkaufszentrum betrifft. Er weist vor der Beschlussfassung darauf hin, dass der im Norden angrenzende Grundnachbar, Hans Pfefferle, die Ersitzung eines Holz-Lagerplatzes angemeldet hat, was allerdings keinen Einfluss auf den Beschluss hat.

**Beschluss:**

1. Die Verkehrsfläche, Teilflächen 2 und 23 nach Vermessungsplan Fa. Necon ZT KG, GZI. 3734, wird gem. Tiroler Straßengesetz aufgelöst. – Mit 18 Stimmen beschlossen (1 befangen).
2. Die Teilflächen 25, 26 und 29 gemäß selbigem Vermessungsplan werden gem. Tiroler Straßengesetz in Verkehrsfläche gewidmet. – Mit 18 Stimmen beschlossen (1 befangen).
3. Für die neu gegründete Bp. 182 wird die Flächenwidmung zur geschoßmäßigen Nutzung nach § 51 TROG 2011 laut planlicher Darstellung DI Egg Nr. FÄ/050/07/2011 beschlossen wie folgt: im UG Tiefgarage, Lagerfläche, Nebeneinrichtungen gem. § 43 Abs. 1b) TROG 2011; im EG Sonderfläche Einkaufszentrum Betriebstyp A gem. § 49 TROG 2011; im OG Kerngebiet gem. § 40 Abs. 3 TROG 2011. – Mit 18 Stimmen beschlossen (1 befangen).
4. Die verbleibende Restfläche, Teilfläche 2 des zitierten Vermessungsplanes, wird wieder in Kerngebiet gewidmet. – Mit 18 Stimmen beschlossen (1 befangen).

Hütter nimmt am weiteren Verlauf der Sitzung wieder teil.

**18. Antrag Rangger um Erlassung eines Ergänzenden Bebauungsplanes für Gp. 35/1 und Bp. 52 nach den Plänen DI Egg BE/001/07/2011**

Schöpf berichtet vom RO-Ausschuss: Hr. Hansjörg Rangger möchte seine Erbfolge regeln. Da die Gebäude zusammen gebaut sind, geht das nur mit einer Grundteilung, wie sie im Bebauungsplan und ergänzenden Bebauungsplan DI Egg Nr. BE/001/07/2011 dargestellt ist.

Wortmeldungen keine.

**Beschluss:** Der Bebauungsplan und ergänzende Bebauungsplan DI Bernd Egg Nr. BE/001/07/2011 wird mit folgenden Parametern einstimmig beschlossen:

**BMD M 1,50**

**BW b: 0,4 TBO**

**OG H: 3**

**WH H: 10,00 m**

**HG H: 632,50 m ü.A.**

**19. Beratung und Beschlussfassung hinsichtlich Änderung der Zirler Lärmschutzverordnung**

Da vom Verkehrsausschuss niemand anwesend ist, berichtet Bgm. Kreiser, dass die Problematik im Ausschuss schon einmal vorberaten wurde. Anscheinend haben die Modellflieger ihr lärmendes Verhalten beibehalten.

Pletzer erinnert, dass zuletzt eine gütliche Einigung der Beteiligten erreicht werden konnte, die Sache wurde damals von allen Beteiligten als erledigt betrachtet, seither gab es keine Beschwerden.

Bgm. Kreiser appelliert, im Bedarfsfall die Zirler Lärmschutzverordnung im Allgemeinen zu ändern. Wenn es einer Änderung bedarf, muss diese für das ganze Ortsgebiet gelten und nicht nur für einen Verein.

Witsch bittet, die Angelegenheit an den Ausschuss zurück zu verweisen. Es wurde dort hinsichtlich Verkehrslärm eigentlich nur über die Mopeds gesprochen, nicht über die Flieger.

Pletzer weist darauf hin, dass es sich hier um eine Beschränkung handelt, die sich der Verein selbst auferlegt hat. Rangger stimmt zu, dass anlassbezogene Verordnungen immer sehr problematisch sind.

Hochrainer meint, es gibt Landes- und Bundesgesetze, die den Lärm bestens regeln. Zirl müsste hier nichts Eigenes haben.

Pjeta räumt ein, dass im Anschluss an diese gütliche Regelung das Problem gelöst schien, inzwischen sei das aber schon wieder anders. Auch die Nähe zum Schönauweg sei absolut problematisch. Einige „Kunstflieger“, die das Werkzeug nicht wirklich beherrschen, sind eine Gefahr für dort spazieren gehende Familien.

**Beschluss: Eine anlassbezogene Änderung der Zirler Lärmschutzverordnung wird mit 17:1 Stimmen abgelehnt. (GV Mag. Walter Draxl nicht im Raum)**

## **20. Antrag um Einsicht in die Protokolle des Gemeindevorstandes für alle GR Mitglieder –**

### **Antrag der SPÖ Zirl**

Bgm. Kreiser zeigt auf, wie die derzeitige Situation ist. Laut vorliegendem Antrag sollen alle GR-Mitglieder (nicht Ersatz) digitale Einsicht in die Protokolle des Gemeindevorstandes haben.

Stieger gibt zu bedenken, dass im GV bestimmte vertrauliche Angelegenheiten besprochen werden. Bisher wurde aber nur ein gesamtes Protokoll mit der Unterteilung Behördliche Teil – Personalausschuss – Gemeindevorstand erfasst. Dieses muss dann geteilt werden.

**Beschluss: Für die GV-Sitzungen müssen zwei Protokolle angefertigt werden, eines für den vertraulichen Behördenteil, eines für den allgemeinen Teil. Die GR-Mitglieder (nicht Ersatz-Mitglieder) können auch die allgemeinen GV-Protokolle digital einsehen. – Einstimmig beschlossen.**

## **21. Bericht aus dem Leitungsausschuss – 's zenzi und Gesundheits- und Sozialsprengel**

Ausschussobmann Öfner ist heute nicht und Stv. Achammer war im Ausschuss nicht anwesend, die Berichterstattung wird daher vertagt.

## **22. Bericht aus dem Überprüfungsausschuss**

Pjeta berichtet von Kassa- und Belegprüfung: Geprüft wurde der Kassabestand mit € 4.528,66 und hat gestimmt, ebenso der Gesamtbestand lt. Bankauszügen mit € 422.537,73. Die Rücklagensparbücher wurden vorgezeigt. Die Kassaprüfung war insgesamt einwandfrei, die Belegprüfung wurde stichprobenweise durchgeführt, es sind dabei keine großen Mängel aufgefallen. Danach wurde die Prüfung Recyclinghof vorgenommen: für die Jahre 2005-2010 wurden Ausgaben und Einnahmen und letztlich der Saldo angeschaut. Es entstand hier eine Diskussion darüber, zu wie viel % der Abfallberater in diese Abrechnung mit hineinzurechnen sei, man hat sich auf 50% geeinigt.

Insgesamt kann man die Arbeit von Josef Gritsch als hervorragend bezeichnen!

Wortmeldungen keine.

**Beschluss: Der Bericht des Überprüfungsausschusses wird einstimmig zur Kenntnis genommen.**

## **23. Anfragen an den Gemeindevorstand und die Referenten**

Keine Anfragen.

## **24. Allfälliges, Anträge und Anfragen**

Bgm. Kreiser kündigt an, dass im Herbst mehrere Veranstaltungen am Festplatz stattfinden werden, es wird dazu ein Festzelt aufgestellt.

Bitte um Terminvormerkung: Freitag, 30.09.: Galaabend der Ehrungen, dritter Termin für die Gemeinde-Ehrungen und Sportlerehrungen, VBgm. Johanna Stieger organisiert gemeinsam mit VBgm. Erich Steffan. Einladungen folgen noch.

Draxl: Am Sportplatzweg soll auf öffentlichem Grund eine Terrasse gebaut worden sein. Wurde hier von Seiten der Gemeinde reagiert?

Bgm. Kreiser: Es wurde bei der BH zur Anzeige gebracht – es ist jedoch einwandfrei Privatgrund, kein öffentlicher Grund! Es war ein Irrtum des Betreffenden.

Prantl: Bitte an Wirtschaftsausschuss, mit Gründung der Veranstaltungssaal-Firma fortzufahren.

Pjeta: Terminankündigung: Am Samstag, 24.09., 10.00 Uhr, findet ein Programm für den Gemeinderat im Alpenpark Karwendel statt. Es wird ein Ganztagsprogramm zum Kennenlernen des Alpenpark Karwendel sein. Wir werden von den Rangers begleitet. Eine separate Einladung kommt noch.

Stolze-Witting: Bitte im Zuge des Schulbeginns noch einmal auf die neue Verkehrs- und Parksituation rund um die VS hinweisen (mit Flugblatt, im Schaufenzter etc.).

Witsch: Im Zuge der Siedlungsgebietserweiterungs-Gespräche am 10.05., wo alle Eigentümer eingeladen waren, hat DI Egg die Eigentümer über geänderte gesetzliche Vorschriften informiert, u.a. dass 50% aller umgewidmeten Flächen abgetreten werden müssen. Sehr viele Leute sind nun verunsichert. Es gibt aber keine solche gesetzliche Regelung! Tatsache ist, dass die Leute falsch informiert wurden. Schöpf soll alle Eigentümer anrufen und die Sache richtig stellen. Auch das Amt muss darüber informiert werden, denn auch das Amt hat aufgrund der Aussage von DI Egg falsch informiert.

Bgm. Kreiser kann sich an eine derartige Aussage von DI Egg nicht erinnern, es seien lediglich Möglichkeiten diskutiert worden. Dies wurde bei allen drei Gesprächsrunden gleich gehandhabt. Auch sei im Amt diesbezüglich keine schriftliche Reklamation eingelangt.

Witsch: Es ist aber so protokolliert worden. Auch Bauamtsleiter gibt diese Auskünfte, weil es so im Protokoll steht.

Kapferer: Aussage von DI Egg war eindeutig, dass es 50% sein müssen, sonst riegelt Land ab. Das ist einfach falsch.

Erlacher: Wenn DI Egg so was in den Raum stellt, muss er es auch richtig stellen. Er ist unser Berater, er wird von uns bezahlt.

Pletzer bittet, DI Egg von Amts wegen darauf hinzuweisen, dass er es richtig stellen muss.

Bgm. Kreiser sagt das zu.

Pletzer: Nächste Woche findet eine e5-Sitzung statt. Da Ing. Kirchmair seinen Dienst nun schon aufgenommen hat, und er in Zukunft damit zu tun haben wird, sollte er zu dieser Sitzung eingeladen werden, damit er gleich offiziell in diese Rolle eingeführt werden kann.

Bgm. Kreiser sagt auch das zu.

Kapferer: Die Giessenbrücke in der Moosscheibe ist kaputt. Wenn man nicht will, dass hier etwas passiert, bitte sanieren bzw. Lösung anstreben.

Bgm. Kreiser bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Teilnahme und beschließt die Sitzung.

Ende: 22:39

Bgm DI (FH) Josef Kreiser

Schriftführerin: Renate Perfler

1.VBgm Johanna Stieger

GV Mag. Walter Draxl M.Sc.